

KLADOWER FORUM E.V.

Winter
1992

INHALT

Aus dem Inhalt:

- Oft geplant,
nie verwirklicht:
Bahnverbindung
nach Kladow
- Kladow haut
noch einmal
auf die Pauke:
**GROSSE
SILVESTER-PARTY
IN KLADOW!**



Arbeitskreise und aktuelle Termine



Werkstatt Geschichte

- **Kontakt:**
R. Nitsch, Krohnweg 7, 1000 Berlin 22,
O 3 65 55 10
- **Nächster Termin:**
14.01., 18.02. und 18.03.93 jeweils um
19.30 Uhr bei der o. a. Kontaktadresse

Arbeitskreis Kunst

- **Kontakt:**
E. Pledt, Lönnrotweg 11 d, 1000 Berlin 22,
O 3 65 54 89
- **Nächste Termine:**
jeweils am 2. Dienstag des Monats um
19.00 Uhr. Ort zu erfragen unter der
o. a. Kontaktadresse

Arbeitskreis Musik

- **Kontakt:**
A. Deeg, Fahlmannweg 2, 1000 Berlin 22,
O 3 65 39 18
- **Nächste Termine und Ort**
26.11.92, 20.00 Uhr, Landhaus Lösche

Arbeitskreis „Streifzüge durch die Mark Brandenburg“

- **Kontakt:**
W. Brandt, Sakrower Kirchweg 5 g, 1000
Berlin 22, O 3 65 36 41
- **Nächste Termine**
voraussichtlich März 93

Arbeitskreis Dorfentwicklung

- **Kontakt:**
Helmut Schuff, Sakrower Kirchweg 5 c,
1000 Berlin 22, O 3 65 37 61
- **Nächste Termine und Ort**
26.11.92, 20.00 Uhr, „Dorfkrug“; gene-
rell am letzten Donnerstag jedes Monats
(außer Dezember 92)

Titelbild: aus dem Fotokalender 1993
(s. S. 14), Herausgeber: KLADOWER
FORUM, © Gerhard Niemczyk

Impressum:

TREFFPUNKTE:
 Kostenloses Mitteilungsheft des
KLADOWER FORUM
(gemeinnütziger) e. V.

Verantwortlich:
Helmut Schuff, Sakrower Kirchweg 5 c,
1000 Berlin 22, O 3 65 37 61

Redaktion: H. Schuff, B. Gohr, M. Uhde

Anzeigenleitung: B. Gohr, O 3 65 37 61

Gestaltung, Layout:
Dipl.-Des. Elke Siebert, Tel. 3 65 12 43

Druck: Druckwerkstatt d. Kulturhauses
Spandau e. V., A. Kraus

Umfang: 32 Seiten

Auflage: 4.000

TREFFPUNKTE erscheinen vierteljähr-
lich am 20.02., 20.05., 25.08. und 20.11.

Es gilt Anzeigenpreisliste II/92.

Redaktionsschluss: 30. Januar 1993

Abdruck, auch auszugsweise, nur nach Absprache mit der
TREFFPUNKTE-Redaktion. Kürzungen eingereichter Ma-
nuskripte behält sich die Redaktion vor.

Bankverbindungen, Spendenkonten:
Deutsche Bank Berlin (BLZ 100 700 00),
Kto-Nr. 785 66 36,
Raiffeisen-Köpenicker-Bank
(BLZ 101 902 200), Kto-Nr. 18 838 52.

Liebe
Kladowerinnen
und Kladower

bald haben wir es geschafft: Das
Jubiläumsjahr 1992 ... neigt sich
dem Ende zu" - so beginnt der Auf-
ruf an Industrie und Gewerbe, die
große Jubiläums-Abschluß-Tombola
mit attraktiven Preisen zu unter-
stützen!

Ja, Sie haben richtig gelesen: Wie-
der scheut das KLADOWER FORUM
weder Kosten noch Mühen, um
Kladow zusammenzubringen. Sil-
vester-Abend einmal anders, Sil-
vester nicht im Schlafanzug und mit
einer Wunderkerze in der Hand!
Nein, Silvester erstmals in Kladow
gemeinsam: gemeinsam schwofen,
lachen, essen und trinken.
Kladow ist wieder unter sich, und
damit das so sein kann, hat der Ba-
taillonskommandeur der Kladower
Einheit grünes Licht gegeben für
die **große Silvesterfeier** in den Räu-
men der „Blücher-Kaserne“.

Ob eine Gemeinschaft von Men-
schen zusammenhält, hängt da-
von ab, ob sich ein „Wir-Gefühl“
entwickelt. Das KLADOWER FORUM
ist sich mit dem BERAT 725 JAHRE
KLADOW einig: ein junges Pflänz-
chen namens „Wir-Gefühl“ ist her-
angewachsen seit Beginn des
Jubiläumsjahres. Vieles geht, was
vordem unvorstellbar war. Partei-
grenzen verschwimmen, man redet
mehr miteinander, die älteren
Mitbürger fühlen sich erinnert an
deren „wilde Zeiten“. Dieses Pflänz-
chen wollen wir vom FORUM wei-

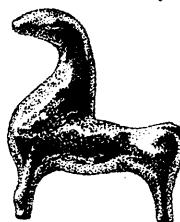
ter gleßen! Weitere Gärtnerinnen
und Gärtner sind willkommen -
nicht nur an der Wende zum Jahr
„Eins nach 7-2-5“!

Auf Ihren Besuch der Großen Silve-
ster-Party in Kladow freuen wir uns.

Ihr

Anzeige

Schmuck in Spandau



Spandauer Pferd

**G
EA
KORN
DN
E**

Goldschmiedemeister
Berlin 20 • Altstadt Spandau
Ritterstraße 2 • Tel. 3 33 88 98

KLADOW 725

KLADOWS FESTJAHR — EIN FEUERWERK TOLLER VERANSTALTUNGEN

Der Kreis der Unermüdlichen im BEIRAT 725 JAHRE KLADOW lehnt sich zufrieden zurück. Bald drei Jahre hat man regelmäßig zusammengesessen und ehrenamtlich Pläne gemacht für das Kladower Festjahr 1992. Vor gut einem Jahr wurde begonnen, diese Pläne in die Tat umzusetzen. Jetzt neigt sich das Jubiläumsjahr seinem Ende zu, ein Rückblick löst Erstaunen wie Zuversicht aus.

Erstaunlich war es, daß erstmals in Kladow ein Zusammenschluß verschiedenster Gruppen, Vereine, Parteien und Einzelpersonen zustandegekommen ist. Über alle unterschiedlichen Meinungen und Parteidgrenzen hinweg haben Bürgerinnen und Bürger zusammengetan, um das Festjahr Kladows zu einem Erfolg werden zu lassen. Noch nie vorher gab es in Spandaus Süden diese Vielfalt von Aktivitäten: Eröffnungsgala-Abend, Konzerte, Lesungen, Dampferfahrten, Wanderungen, Tanz für Jung und Alt, Ausstellungen, Volksfest.

Die Veranstaltungen erfreuten sich ausnahmslos großen Zuspruchs. Kladow hat getanzt und ist sich nähergekommen! Zu Pfingsten haben wir es verstanden, die Berliner wie die Brandenburger zum großen Jubiläumsfest



einzuladen. Aus unzähligen Rückmeldungen wissen wir, daß sich alle wohlgeföhlt haben. Einige haben zu Pfingsten „in der ersten Reihe“ gesessen und haben sich als Anwohner mitgeföhrt über ein Spektakel, das man nur alle Jubeljahre ausrichtet. Diese Mitbürger haben Toleranz gezeigt, weil sie mit uns gespürt haben, daß ein Ruck durch Kladow geht. Mit Zuversicht blicken wir daher auf das Jahr „Eins nach Kladow 725“ und hoffen, daß das junge Pflänzchen der Zusammenarbeit von Kladowern kraftvoll wächst.

Da wir im BEIRAT 725 JAHRE KLADOW nicht nur unermüdlich, sondern auch unverbesserlich sind, werden wir noch einmal auf die Pauke hauen! Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir den Abschluß des Kladower Festjahres mit der größten Party feiern werden, die der Ort bisher gesehen hat: Erstmals verfügen wir über Räume, die es zulassen, mit vielen Kladowern einen großen Silvesterabend zu feiern. Durch intensive Bemühungen des BEIRATS konnte erreicht werden, daß wir Räume der Blücher-Kaserne an der Sakrower Landstraße von der Bundeswehr zur Verfügung gestellt bekommen. Auf diesen Abend mit Tanz, kulinarischen Spezialitäten, einer Verlosung und jeder Menge guter Laune freuen wir uns bereits jetzt. Zu Silvester machen wir wieder einmal ein großes Faß auf! ♦

Aufruf des KLADOWER FORUM an alle Freunde Kladows:

Das Jubiläumsjahr 1992 „Kladow 725 Jahre“ neigt sich dem Ende zu.

Den Kladowern, aber auch unseren Tausenden von Gästen haben wir im Laufe dieses Jahres ein vielfältiges und mit schönen Höhepunkten gespicktes Programm dargeboten. **Kladow hat gewonnen!**

Nun werden wir noch einmal kräftig auf die Pauke hauen: Wir planen eine Jubiläums-Abschluß-TOMBOLA für die Kladower Bevölkerung im Rahmen der großen Silvester-Party in der „Blücher-Kaserne“ (siehe Ankündigung auf der Seite 31).

Sehr herzlich bitten wir darum, attraktive Preise zu unserer Jubiläums-TOMBOLA beizusteuern! Selbstverständlich werden Sie als Spender öffentlich bekanntgemacht. Auf Wunsch stellen wir Spendenquittungen aus.

Zeigen Sie, daß Ihnen Kladow am Herzen liegt. ♦

■ Kladower sind och Berliner —

... und die könn' ja bekanntlich feiern, nich nur, weil se Musike lieben — Nachbarn, war det een Jahr! Mir scheint, Kladow könnte doch noch aus sei'm Dornröschenschlaf erwachen, zumindest hatte det den Anschein. War ja andauernd wat los in unser schönet Dorf — und für jeden wat dabei. Wo kricht man sonst sowat geboten? Na jut, für ville Jeld kannste inne Hauptstadt jeden Tach wat finden, aber direkt vor de Haustüre, so jar mit'n Drahtesel zu erreichen — is schon 'ne dolle Sache, wat det KLADOWER FORUM und der BEIRAT 725 da uff de Beene jestellt ham.

Ja, da steht nu noch so 'ne Riesenfete in't Haus. Mensch, wenn ick mir überleje, wat det werden könnte, Kladow feiert zusamm'n Silvester — irre. Nich vor de Glotze sitzen, um zwölwe mit Schampus anstoßen, drei Raketen in'n Winterhimmel schießen und sich wundern, det bei de Nachbarn och nur zwee bis drei Fijuren vor de Türe stehn und det Neue Jahr begrüßen. *Nee* — alle zusamm'n! Det kann doch für jeden nur bedeuten: Mutta rin inne roten Pömps und Vata'n Kulturstrick um und ab in't Vajnügen! Mann, sonne Initiativen kann man doch nur unterstützen - weita sol! Weckt de Kladower uff — die sind da dankbar für! Und — wat det Dollste is, jeda kann mitmachen. Wie bei de Fernsehlotterie: Mit 5 Mark im Monat biste dabei. Bei det FORUM kannste zwar keene jroße Reise jewinn', aber jede Menge Jewißheit, dette wat für dein Dorf tust und für de Jemeinsamkeit, die wa alle so nötich ham. Also, Nachbarn, tun wa wat für uns!

Bis Silvesta! ♦♦ gb

VORVERKAUF
FÜR DIE SILVESTERPARTY
IN KLADOW
AB 1.12.:
Textilreinigung W. Kleßen
Sakrower Landstraße 18

TREFFPUNKTE *aktuell*

■ Kladower Damm 387 — baldige Adresse des KLADOWER FORUM?

Wie bereits in TREFFPUNKTE 3/92 berichtet, wurde dem Vorstand des Vereins das Objekt Kladower Damm 387 zur Nutzung angeboten. Das an der Endhaltestelle des Busses 135 gelegene Haus mit nahezu 200 qm Nutzfläche kann jedoch erst dann der Kladower Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wenn Sanierungs- bzw. Modernisierungsarbeiten durchgeführt worden sind. Da die vom KLADOWER FORUM erarbeiteten Nutzungsvorschläge erheblich von der derzeitigen Raumauf-

teilung abweichen, da elektrische wie sanitäre Anlagen überholungsbedürftig oder zu erneuern sind, ist für die umfangreichen Arbeiten der Kostenaufwand ermittelt worden: Nach Abschluß eines Gutachtens über den Umfang der Maßnahmen durch eine Architektengruppe ergibt sich nun eine geschätzte Summe von 200 TDM für die notwendigen Arbeiten im Innenbereich.

Das KLADOWER FORUM ist zwischenzeitlich an Bezirksbürgermeister Hauff sowie Volksbildungsstadtrat Hanke herangetreten. Ziel ist es, über Haushaltjahre verteilt Zuwendungen



Kladower Damm 387

Fotos: Michael Uhde

für die Modernisierungskosten zu erhalten. In einem Zwischenbescheid hat Bezirksbürgermeister Hauff eine gründliche Prüfung der Angelegenheit angekündigt. TREFFPUNKTE wird weiter berichten. ♦ hs

■ "Schaut diese Skulptur an, bis ihr sie seht" — Volkmar Haase schenkte den Kladowern das „Freudsche Schwert“

Der Spandauer Süden ist um ein Kunstwerk reicher. In einem Festakt wurde am 19. September das „Freudsche Schwert“, eine Skulptur des Bildhauers Volkmar Haase, der Kladower Bevölkerung übergeben. In Anwesenheit zahlreicher Bürger und Ehrengäste, darunter Wirtschaftsstadtrat Konrad Birkholz und sein Bezirksamtskollege Gerhard Hanke, verantwortlich für Bildung und Kultur, bedankte sich Spandaus Bürgermeister Sigurd Hauff bei dem 62jährigen Künstler für das Kunstwerk. Als „Bewunderer der Kunst“ Volkmar Haases“ ließ er dies besonders gern, heißt Hauff die Gäste des Festakts wissen. Der Kladower Bildhauer Volkmar Haase hatte das 3,50 Meter hohe Werk seinem Heimatort anlässlich der 725-Jahr-Feier geschenkt. Auf Vorschaltung des KLADOWER FORUM e. V. stand das Projekt im Interesse der Kultur und Künste. Auf dem Platz vor der Dorfkirche ist der Bereich speziell aus Bau- und Sitzungsmöglichkeiten der Saalbau

Anzeige

Thomas Lange

MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler- und Lackierarbeiten

Vollwärmeschutz • Fassadenanstrich
Treppenhausrenovierung • Tapetierarbeiten
preisgünstig, zuverlässig
schnell, sauber

Privatstr. 55, 1000 Berlin 22, ☎ 3 65 18 02

Besonderen Dank sagte Helmut Schuff, Vorsitzender des KLADOWER FORUM, auch der Bundeswehr Wehrdienstberater Wolfgang Walter, selbst Spandauer, sorgte für tatkräftige Unterstützung bei der Aufstellung des „Freudschen Schwerts“. Feldwebel Holger Duchstein transportierte mit fünf kräftigen Grundwehrdienstleistenden des 5. Instandsetzungsbataillons 802 aus Potsdam-Eiche die Skulptur zu ihrem endgültigen Standort. Den Rest besorgte die Firma Hafemeister — mit aller Vorsicht, denn das Kunstwerk hat einen Zeitwert von 45.000 Mark. Ein Kran der Firma sorgte



Bezirksbürgermeister S. Hauff und Volkmar Haase



Aufstellung des „Freudschen Schwerts“

dafür, daß die 350 Kilo schwere Skulptur sanft auf den neuen Sockel schwebte.

Volkmar Haase gestaltet seit 1965 in seinem Kladower Atelier in der alten „Abspanne“ am Sakrower Kirchweg Skulpturen aus Stahl. Vielfach sind sie seitdem als „Kunst im Stadtraum“ zu sehen. Zu den bekanntesten zählt das Mahnmal auf der Tiergartener Putlitzbrücke, un längst durch einen Anschlag schwer be-

schädigt. Wie dieses ist auch das „Freudsche Schwert“ aus Stahl gearbeitet, einem Material, das für Volkmar Haase „ein sehr persönlicher Werkstoff“ ist.

Klaus Döring (54), Professor für Erwachsenenbildung an der Technischen Universität Berlin, bot den mehr als 150 Gästen des Festakts in seiner Ansprache eine Deutung der Skulptur. „In ihr vereinen sich“, so Döring, „drei Dimensionen“. Das „Freudsche Schwert“ sei ein Zeichen für die Neuzeit und so als Phallussymbol im Freudsschen Sinne gebrochen. Die abgestumpften Schwerter symbolisieren den Frieden und stünden für die Ereignisse des Jahres 1989. Die existentielle Dimension zeige das Schwert, das ein jeder in sich trage. Damit re-

ge es zum Nachdenken über die eigene persönliche Ebene an. Die Kladower forderte Döring zum genauen Hinsehen auf: „Schaut diese Skulptur an, bis ihr sie seht“.

Wie die Kladower ihr neues Denkmal sehen, bleibt abzuwarten. Volkmar Haase jedenfalls rechnet mit Diskussionen unter den Bürgern. Haase: „Dies ist auch eine Aufgabe der Kunst“.

Anlaß zu ersten Gesprächen über das neue Kladower Kunstwerk bot das anschließende Treffen im Skulpturengarten des Künstlers. Motto: Annäherung an Volkmar Haase. Kennengelernt haben an diesem Abend viele Kladower „ihren Künstler“. ♦ mu

[•] [•] [•] [•] [•]

Pfarrer Langner von der Evangelischen Kirchengemeinde Kladow schrieb dem KLADOWER FORUM einen Brief, in dem er seine Freude sowohl über die vielfältigen Begegnungen und Kontakte im Jubiläumsjahr als auch über das abendländische Schloss auf dem Dorfplatz vor der Kirche zum Ausdruck bringt. „Ich habe mit Augen und Herzen geschaut und gesagt, wie großartig und eindrucksvoll diese Ausstellung war.“ Einmal mehr ist die Kirchengemeinde Kladow zu danken für die Unterstützung der Kulturinitiativen in Kladow.



Volkmar Haase neben seinem Werk

urteil 
Schreiswärter 
Hutta Neumann 
Wendelinus 
Sakramentskapelle 
Ewiges Feuer 
Friedhof 

arbeitskreis Dorfentwicklung

■ Am 23. September trafen sich über 30 Mitbürgerinnen und Mitbürger, um sich über Fragen der zukünftigen Entwicklung des Ortes auszutauschen. Anliegen des KLADOWER FORUM ist es dabei, zunächst die Hauptprobleme am Ort zu benennen, die die Lebensqualität aller Kladower beeinträchtigen. Hierzu zählen der zunehmende Verkehr, die Gefährdung von Gewässern, die drohende Bebauung ehemaliger Militärareale angesichts einer schwach entwickelten Infrastruktur, die Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzflächen oder die Beseitigung historischer Bausubstanz. Nach Vorstellungen des KLADOWER FORUM sollten mittelfristig die einzelnen Probleme bearbeitet werden. Fachleute sollten dann gezielt Sachverständ einbringen; Erfahrungen anderer Kommunen sollten mit einbezogen werden. Im „politischen Raum“ sind Realisierungschancen zu erkunden; aussichtsreiche Konzepte sind mit Finanzierungsvorschlägen und Umsetzungsstrategien zu verknüpfen.

IM MITTELPUNKT DES SEPTEMBER-TREFENS stand ein Dorfentwicklungsconcept von Sergius Ruegenberg, einem noch rüstigen 89jährigen Architekten aus der Schule von Bruno Paul und Mies van der Rohe. Da er rege Bautätigkeit in Kladow erwartet, werde die Planung eines modernen Ortskerns — angepaßt an die historische Bausubstanz — unumgänglich. Nach seiner Idee müßte der Bereich zwischen Dorfkirche und der Kreuzung Kladower Damm/Ritterfelddamm zu Kladows Zentrum werden. Sowohl auf Seiten des heutigen Hauses Jaeckel als auch auf Seiten des Huschke-Grundstücks könnten attraktive Neubauten Einrichtungen für Bürger beherbergen: Dienstleistungsangebote, Bücherei, Veranstaltungsraum, Polizeistützpunkt usw. Die Lokalpresse berichtete ausführlich darüber.

In einer engagierten Diskussion nahm sich die Runde dann des derzeit drängendsten Problems an: die Verkehrssituation! Hauptpositionen:

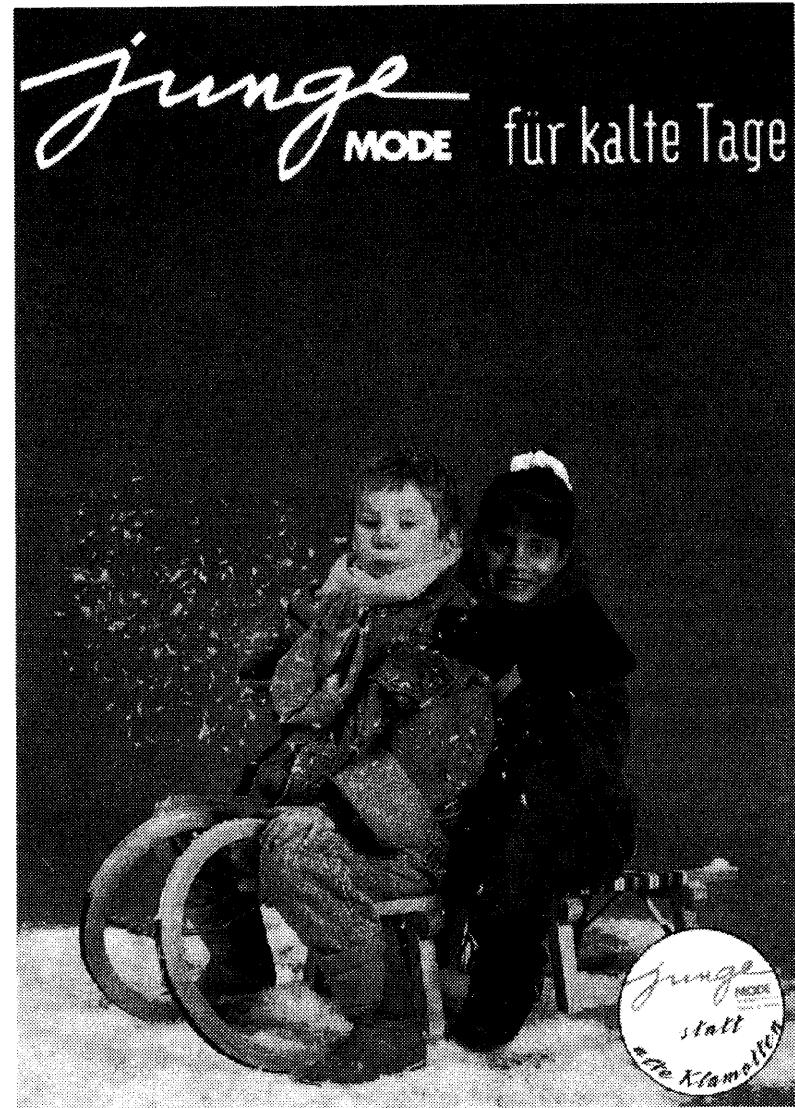
- Der dörfliche Charakter Kladows kann am besten durch Schaffung einer verkehrsfreien Zone bewahrt werden;
- solange Überzeugungsarbeit bei den PKW-Nutzern im Hinblick auf den Verzicht des Automobils bei Einkaufen im Dorf (noch) nicht fruchtet, ist der vorhandene Parkraum besser zu nutzen;
- wenn im Dorfkernbereich mehr Raum für Kurzparken geschaffen werden soll, müssen oft leere Flächen (z. B. Imchenplatz) stärker genutzt werden

Anzeige

buchhandlung
kladow Sakrower Landstr. 8
1000 Berlin 22
Telefon 3 65 41 01

Belletristik • Sachbücher • Berlin-Bücher
Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten • Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen.



junge
MODE

by Brigitte Mischa
Damen & Herren

Brunsbütteler Damm 261/Ecke Magistratzweg · 1000 Berlin 20 · Telefon 366 26 02
Sakrower Landstraße 8 · 1000 Berlin 22 · Telefon 365 71 07

■ Eltern fordern sicheren Schulweg

Zu hohes Tempo von Autofahrern auf dem Ritterfelddamm, engste Bürgersteige und Flächen von Haltestellen der BVG am Mündungsbereich Schallweg, eine Vielzahl von Beinahe-Unfällen von Kindern, die den Damm überqueren — diese Fakten erforderten Taten.

Mit dem Ziel der Schulwegsicherung trafen sich am 21.08.92 ca. 100 Eltern am Ritterfelddamm mit Vertretern von Presse und Polizei.

Dort gründeten wir eine Elterninitiative. In einem Brief an Baustadtrat Jungclaus und die Polizeiverkehrsbehörde forderten wir geeignete Maßnahmen zur Schulwegsicherung zur größten Grundschule Berlins und zu drei Kindertagesstätten im Bereich Kladower Damm bis Schwabinger Weg.

Die Elterninitiative schlug Sicherungsmaßnahmen in Form einer Tempobegrenzung auf 30 km/h sowie Schutzgitter entlang des südlichen Ritterfelddammes vor.

Auf dem Imchenfest konnten wir einen Informationsstand belegen und über 1.000,- DM für unsere „Aktion Plastikschilder“ sammeln.

Am 20.10.92 war unser Problem erstmals Gegenstand der Beratungen einer BVV-Versammlung.

Die Verkehrsbehörde weigerte sich jedoch, weitere Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen. Sie verwies dabei auf die Fußgängerampel am Schallweg und zwei Schilder „Vorsicht Kinder“,

die als ausreichend angesehen wurden.

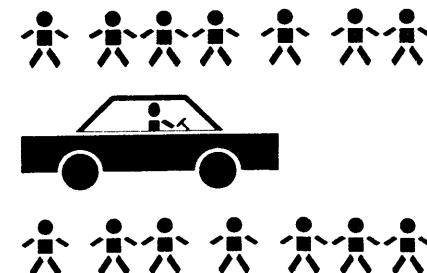
Am 08.11.92 schritten wir zur Tat und befestigten 80 Schilder mit der Warnung „Achtung Kinder“ an den Zäunen des südlichen Ritterfelddammes. Diese Aktion fand auch Echo in der Presse.

Bereits am 13.11.92 wurde eine Begehung von BVV-Mitgliedern anberaumt. Dabei wurden wir zu einer Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Verkehr am 17.11.92 geladen.

Der Ausschuß hat nun beschlossen, große Warnschilder am Ritterfelddamm zu installieren. Der Ritterfelddamm soll darüberhinaus in das Senatsprogramm zur Sicherung der Schulwege Berlins aufgenommen werden. Dies bedeutet, daß eventuell mit einer Tempobegrenzung auf 30 km/h im Streckenabschnitt Kladower Damm bis Schwabinger Weg zu rechnen ist.

Auch soll von Seiten des Bezirksamtes überprüft werden, ob in Höhe der Häuser Ritterfelddamm Nr. 7 bis 15 Schutzgitter am Straßenrand angebracht werden können.

◆◆ Elterninitiative
Sicherer Schulweg,
Brigitte Zbikowski



SCHNEIDER

GARTEN BAUMSCHULE

We empfehlen zur Herbstpflanzung:

- ⌚ Obstgehölze bis xtra stark
- ⌚ Rosen in vielen Sorten
- ⌚ Laub- und Nadelgehölze für Hecke und Sichtschutz
- ⌚ Heidepflanzen in vielen Sorten
- ⌚ Einzelgehölze für den besonderen Anspruch

GARTEN

MODERNISIERUNG

Berlin-Kladow

Verl. Uferpromenade 7 - 8

365 33 93

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00
 Sa. 8.00 - 13.00
 So. 10.00 - 12.00



KLADOWER
FORUM E.V. stellt vor:

KALENDER 1993

Die schönsten KLADOWER MOTIVE

eine Auswahl von Photographien
von Gerhard Niemczyk ©
(Preisträger des Photowettbewerbes 1992)

13 Motive (13 cm x 18 cm) zum Einkleben

Erhältlich
am Stand des KLADOWER FORUM e.V.
auf dem Christkindlmarkt am 5. und 6. Dezember 1992
und beim TECHNIK CENTER KLADOW, Sakrower Landstraße 38.
zum Preis von 20,00 DM

Unterstützen Sie die Arbeit des KLADOWER FORUM e.V.
durch Kauf des „Kalenders 1993“

Der „Kalender 1993“
ist die ideale Gabe zu Weihnachten und Neujahr!



EXCLUSIV



GEDENKMEDAILLE "725 JAHRE KLADOW"

Vorderseite: Dorfkirche Kladow 1267 - 1992
Entwurf: Elke Siebert

Rückseite: Jubiläumssignet „Kladow 725“
Entwurf: Gerald Schwember nach einer
Vorlage von Reinhard Krüger

Durchmesser: 40 Millimeter

Gewicht: 32 Gramm

Feinsilbergehalt: 925/1000

Limitierte Auflage: 500 Stück

Hersteller: R. Götze & Co., Gold- und Silberschmiedeanstalt, Berlin

Zu beziehen: bei Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 1000 Berlin 22, Tel. 3 65 55 10,
am KLADOWER-FORUM-Stand auf dem Christkindlmarkt
und im Kladower Hof, Sakrower Landstraße, zu den
üblichen Öffnungszeiten

WIR VERDANKEN DIESSE EINMALIGE SONDERPRÄGUNG
DER INITIATIVE VON
HERRN NORBERT DITTRICH





IDEEN UND PLANUNGEN FÜR EINE BAHNVERBINDUNG NACH CLADOW

Als in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts Cladow als Ausflugsziel und Siedlungsplatz entdeckt wurde, begannen auch bald Überlegungen zu einer angemessenen Verkehrsanbindung. Besonders vielfältig waren im Laufe der folgenden Jahrzehnte die Planungen, die sich mit einem möglichen Schienenverkehr beschäftigten. Die amtlichen Unterlagen zeigen eine bunte Mischung aus Utopie und Realismus.

Am 24.1.1898 schlug der Landrat des Kreises Osthavelland in Nauen ein Bahnprojekt zur Verbindung der Städte Spandau und Potsdam vor. Die Strecke sollte in Cladow über den Krampnitzer Weg nach Nedlitz führen. Vorgesehen war für die Linie Spandau - Nedlitz eine Straßenbahn mit Dampfbetrieb, von Nedlitz nach Potsdam sollte dann eine elektrische Straßenbahn mit Akkumulatorenbetrieb fahren. Zwischen 7 und 22 Uhr waren täglich 6 Fahrten im Abstand von 3 Stunden gedacht. Die Cladower hatten so für 30 Pf. entweder nach Potsdam oder nach Spandau fahren können.

In ihrer Sitzung vom 3.6.1899 beschloß die Gemeindevertretung von Cladow einen Antrag auf Errichtung einer schmalspurigen Dampfbahn an den Kreisausschuß des Kreises Osthavelland zu stellen. Danach sollte die Bahnstrecke etwa über den heutigen Schallweg geführt

werden, weil der Bauer Carl Hönow sich weigerte, Grundstücke in größerer Ortsnähe zur Verfügung zu stellen. Auch die Anlage eines Bahnhofs war geplant.

Am 6.1.1901 teilte der Magistrat von Spandau der Gemeindevertretung Cladow mit, daß der zuständige Minister die Erlaubnis zu Vorarbeiten einer Eisenbahn von Spandau nach Cladow erteilt hatte. Über Ansätze gedieh aber auch diese Planung nicht hinaus.

Nach dem 1. Weltkrieg, am 6.8.1919, fand der Spandauer Magistrat den Bau einer Straßenbahn nach Cladow sehr positiv, aber an eine Verwirklichung wäre zu diesem Zeitpunkt nicht zu denken.

1920 wurde Cladow aus dem Kreis Osthavelland ausgegliedert und mit Gatow und Spandau in Groß-Berlin eingemeindet. Damit gingen den Fachleuten die Ideen zur Schienenverbindung Spandau - Cladow aber nicht aus.

Schon am 28.11.1924 wurden Planungen für eine Schnellbahn nach Kladow zu Papier gebracht, aber genauso schnell wieder fallengelassen.

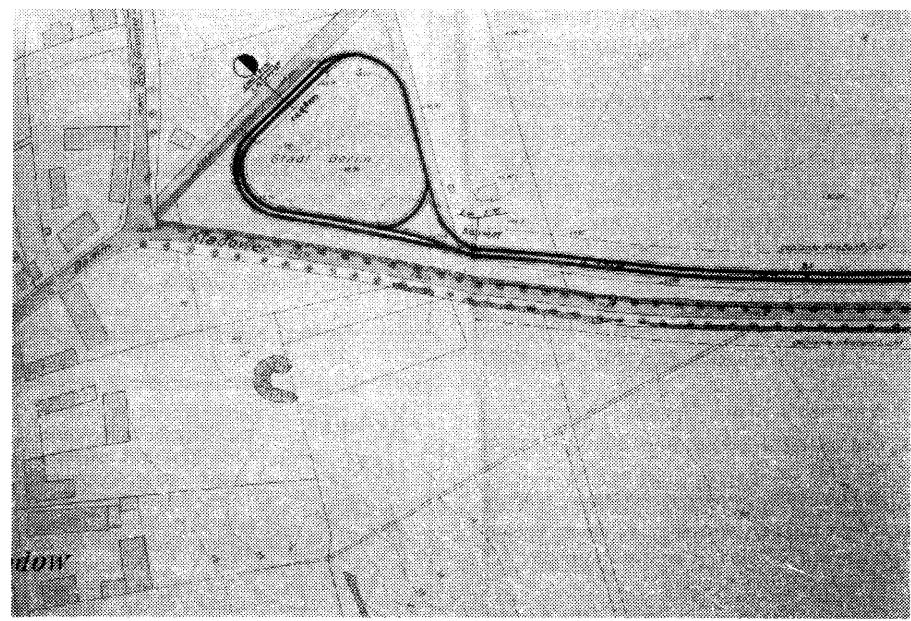
Am 29.11.1926 stellte für die Strecke Spandau - Kladow u. a. ein Herr Kruckenbergs sein Projekt einer „Blitzbahn“ vor, eine von Propellern angetriebene Hängebahn mit einer Geschwindigkeit von 360 km pro Stunde. Eine ebenfalls vorgeschlagene Schnellstraßenbahn sollte immerhin auf 22,5 km pro Stunde kommen.

Der Plan einer Normal-Eisenbahn wurde sofort wegen der Ausweisung der Orte Gatow und Kladow als reine Wohngebiete abgelehnt.

Auch dem Vorschlag einer Schnellbahn, die von der Heerstraße bis Gatow als Tunnelbahn gedacht war, wurde wenig Aussicht auf Erfolg eingeräumt. Der Magistrat von Spandau sah ohnehin andere Strecken, z. B. von Ruhleben zum Rathaus, für vordringlicher an.

Am 2.8.1927 beschäftigte sich das Städtebauamt Berlin mit verschiedenen Vorschlägen. Dabei wurde auch ein Übergang über die Havel bei Gatow erörtert. Stadtrat Hahn wollte gerne die U-Bahn von Dahlem nach Kladow weiterführen.

Das ausgereifteste Konzept für eine Straßenbahnenlinie entstand Mitte der dreißiger Jahre. Der Bau der Kasernen in Hottengrund, die Anlage des Flugplatzes Gatow, die Errichtung der Siedlungen für Arbeiter und Soldaten, nicht zuletzt die Verdoppelung der Einwohnerzahl Kladows innerhalb weniger Jahre drängten nach einer angemessenen Verkehrsbindung mit Spandau und Berlin. Die Planungsunterlagen der BVG umfaßten die Trassenführung auf der rechten Seite des Kladower Damms (von Spandau aus gesehen), die Veränderung des Straßenprofils, Einrichtung der Haltestellen, Fahrpläne und Betriebskosten. Als Gesamtkosten waren 2,8 Millionen Reichsmark vorgesehen, davon 250.000 DM für Grundstucksankäufe.



Endpunkt mit Kehrschleife der geplanten Straßenbahnenlinie
Pichelsdorf - Kladow 1936

Im Dreieck zwischen Kladower Damm, Ritterfelddamm und heutigen Eichelmattenweg (Grundstück Huschke) war die Endhaltestelle mit Kehrschleife geplant (s. Abb.). Das Bauamt Spandau begann mit Verhandlungen zum Erwerb der erforderlichen Grundstücke. Der 2. Weltkrieg setzte auch diesem Vorhaben ein Ende. Aber es gibt auch heute noch sichtbare Spuren. Der breite Streifen am Kladower Damm entlang des Flughafengeländes gegenüber dem Krankenhaus Havelhöhe zeigt bis zur Kiesgrube Hafemeister einen Teil der beabsichtigten Trassenführung.

Warum allerdings die heutige Straße 179 vom Wasserwerk bis zum Tor des ehemaligen Lehnsh Schulzengutes Neukladow auf einer Karte von ca. 1934 in einem überschwenglichen Vorgriff „Bahnhofstraße“ heißt, kann nur vermutet werden. Hier sah der Bebauungsplan des Kladower Architekten Albert Geßner von 1920 einen Bahnhof für seine Haveluferbahn vor, die dann bei Gatow durch einen Havel-Tunnel zum Grunewald geführt werden sollte. ♦ Rainer Nitsch

Quellen:

1. Landesarchiv Berlin, Rep. 208, Acc. 2423, Nr. 9765
Verkehrsanlegenheiten Cladow 1898 -1937
2. Landesarchiv Berlin, Rep. 208, Acc. 2500, Nr. 9827
Schnellbahn Berlin - Spandau - Kladow
3. Landesarchiv Berlin, Rep. 208, Acc. 2500, Nr. 9825
Bau einer Straßenbahn nach Gatow - Kladow
4. Albert Geßner: Vorschlag zu einem Bebauungsplan für Cladow an der Havel (1920), Original: Ulrich Schütze
5. Geheimes Staatsarchiv Berlin, Allg. Karten- sammlung A 50.156/2
Westermanns Plan Groß-Berlin ca. 1934

■ KONTAKTE ▲ KONTAKTE ●

Der Bauhistoriker **Peter Petersen** über gab uns Unterlagen über Siedlungs formen und Dorfentwicklungen sowie Materialien über Kladower historische Bauten, die uns aktuell bei der Vorbereitung der 4. Dorfgeschichtlichen Wanderung halfen.

Helene Heinrich schenkte dem Archiv Werkstatt Geschichte mehrere Zigarettenbilder alben aus dem III. Reich, die vor allem die maßlose Verherrlichung des Führerbildes zeigen. Zusätzlich bereichert nun ein Album mit zahlreichen handsignierten Fotos von Schauspielerinnen und Schauspielern vorwiegend aus den Jahren 1934/35 unsere Materialiensammlung. Einige

Anzeige

Christa's Tierfutterhandlung

Fleischfleisch für
Hund und Katze
· Schnauzengerecht zerkleinert ·

Zoo-Bedarf - Angler-Bedarf

Berlin 22, Alt-Kladow (Dorfplatz), ☎ 3 65 37 69

Anzeige

KRÄUTER HEXE

Kosmetik • pflegend und dekorativ • kontrollierte Rohstoffe • Spezialanfertigung • auch zum Selbermachen • gut bei Allergien und Akne • Kräuter • Tees • Düfte • preiswert • persönliche Beratung und Vorführung • auf Wunsch Terminvergabe •

B. Hornbogen

Telefon (0 30) 3 63 07 75
1000 Berlin 20 (West-Staaken), Hauptstraße 35
Mi. - Fr. 10 - 18 Uhr • Sa. nach Vereinbarung!

der Filmschauspieler waren zeitweise auch in Kladow ansässig.

Elisabeth Eggert aus Hamburg über ließ unserem Archiv wieder eine Reihe von Materialien, darunter Zeitungsausschnitte und Broschüren aus der Mark Brandenburg.

Von **Irmgard Hoffmann** bekamen wir eine Reihe von Fotos, darunter Klassenfotos aus der Kladower Schule vom Anfang des Jahrhunderts und aus den dreißiger Jahren zur Reproduktion. Auch einen Erbschaftsvertrag aus Kladow mit Altenteilbestimmungen konnten wir kopieren.

Besonderen Dank schulden wir all denen in und außerhalb von Kladow, die

Anzeige

Butterfly

Modische Kleidung
für Damen und Herren

Sakrower Landstraße 1
1000 Berlin 22
Tel.: 0 30 / 3 65 58 03

Anzeige

COIFFEUR CREATIV

Kurzweg

Der kurze Weg zur Schönheit
Typgerechte Beratung

Alt-Kladow 13, 1000 Berlin 22
☎ (0 30) 3 65 73 52

durch die Überweisung einer Geldspende unsere Arbeit unterstützten. Spendenkonten finden Sie im Impressum dieses Heftes auf S. 2; Kennwort „Werkstatt Geschichte“.

Auch wenn z. Z. das umfangreiche Archiv der „Werkstatt Geschichte“ noch in Privaträumen gelagert werden muß, stehen alle Materialien Interessierten auf Anfrage zur Einsichtnahme und Nutzung zur Verfügung. Kontaktaufnahme: Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 1000 Berlin 22, Tel. 3 65 55 10. ♦

■ RÜCKSCHAU ▲ RÜCKSCHAU ●

Am 2. 9. 1992 erzählte Rainer Nitsch dem Seniorenkreis der Arbeiterwohlfahrt Abteilung Kladow aus Kladows Geschichte. Zu den über 30 Zuhörerinnen und Zuhörern hatten sich auch einige interessierte Kladower gesellt, die sonst nicht zu diesem Kreis gehören. Die überwiegend älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten engagiert den mit Lichtbildern illustrierten Ausführungen und beteiligten sich mit Erzählungen aus ihrem persönlichen Erleben. Einige erklärten sich bereit, die Arbeit der Gruppe Werkstatt Geschichte mit alten Fotos, anderen Materialien und Erlebnisberichten zu unterstützen.

Am 6.9.1992 bei herrlichem Ausflugs wetter legte die MS Deutschland vom Anleger an der Imchenallee zur Historischen Dampferfahrt ab. „Havelrundfahrt mit Kladow im Blick“ war das Motto. Über 120 Teilnehmer genossen die gemütliche Fahrt entlang des Havelufers zwischen Pichelsdorf

und Potsdam. Sie konnten staunen über die Informationen, Geschichten und Anekdoten, die in vielfältiger Weise die Verbindung Kladows mit der Havel, ihren Inseln und den geschichtlichen Orten an den Ufern aufzeigten. Konrad Krüger, Anneliese Lange, Christiane vom Scheidt und Rainer Nitsch lösten sich am Mikrophon ab. Eine ganz besondere Überraschung war die Eröffnung, daß die Havelerweiterung zwischen Picheldorf und Potsdam noch bis ins 19. Jahrhundert hinein „Die Cladower See“ genannt wurde.

Am 27.9.1992 trafen sich an der Dorfkirche Kladow über 70 Kladower, Groß Glienicker und Spandauer zur **4. Dorfgeschichtlichen Wanderung**, die den alten Kladower Bauernhöfen

gewidmet war. Rainer Nitsch führte zu den einzelnen Stationen, erläuterte die Entwicklung des Dorfes rund um die Dorfkirche am Havelberg und die historischen Spuren bäuerlichen Lebens. Dabei wurde deutlich, daß der historische Dorfkern durch die noch verbliebenen Bauernhöfe und -gehöfte im wesentlichen bis heute noch seine ursprüngliche Gestalt behalten hat. Unser besonderer Dank gilt Frau Michaelsen, die den Besuch des alten Parnemann-Hofes an der Kirche ermöglichte, Herrn Joachim Huschke und Herrn Ulrich Schütze, die beide vor Ort über die Vergangenheit und den gegenwärtigen Zustand der Höfe ihrer Vorfahren mit Engagement und Anschaulichkeit berichteten und die vielfältigen Fragen beantworteten. ♦♦



Auf dem alten Parnemann-Hof an der Dorfkirche

Foto: Carsten Nitsch

■ VORSCHAU ▲ VORSCHAU ●

Für das Jubiläumsjahr hatten wir eine Ausstellung „**Einblicke in Kladows Geschichte**“ angekündigt. Viele Interessierte in und außerhalb von Kladow haben uns ausstellungswürdige Gegenstände hierfür angeboten. Leider ist es uns trotz umfangreicher Bemühungen nicht rechtzeitig gelungen, einen geeigneten, d. h. genügend großen Raum, und den noch für mindestens vierzehn Tage, in Kladow zu bekommen. Die Ausstellungsräume können in dieser Zeit nicht für andere Zwecke genutzt werden. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Ausstellung in das erste Halbjahr des Jahres 1993 zu verlegen, zumal die uns nun angebotene Ausstellungsfläche nur schwer beheizbar ist und wir eine Beeinträchtigung der uns anvertrauten Objekte unter allen Umständen verhindern wollen. Wir bitten deshalb alle, die schon gespannt auf die Eröffnung gewartet haben, um Verständnis für diese Entscheidung. Denjenigen, deren Gegenstände unsere Ausstellung bereichern sollen,

danken wir für ihre Geduld. Kladows Geschichte bleibt auch ohne Jubiläum im Jahr 1993 lebendig. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Auf der nächsten **Versammlung des Finnenhausvereins** am **03.12.1992 um 19.30 Uhr im Havelhaus** an der Imchenallee erzählt Rainer Nitsch aus der Geschichte Kladows und zeigt Lichtbilder mit historischen Aufnahmen.

Die **5. Dorfgeschichtliche Wanderung** wird sich der Villenbebauung am Havelufer und den Gartenanlagen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zuwenden. Ort und Termin entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe der TREFFPUNKTE.

Im ersten Halbjahr des Jahres 1993 ist ein **Treffen alter Kladower** geplant. Bei einem gemütlichen Beisammensein am Nachmittag werden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht und vielleicht das eine oder andere Wiedersehen nach vielen Jahren gefeiert. ♦♦

SONDERHEFT BERLINER STATISTIK 6/92

mit dem Beitrag

725 JAHRE KLADOW - EINMAL STATISTISCH BETRACHTET

von Eckart Elsner und Rainer Nitsch

u. a. mit den neuesten Daten über die Infrastruktur Kladows

... kostenlos zu beziehen

bei Rainer Nitsch, Krohnweg 7, 1000 Berlin 22, Tel. 3 65 55 10

(ggf. gegen frankierten A4-Umschlag)

und am Stand des KLADOWER FORUM E. V.

auf dem Christkindlmarkt am 5. und 6. Dezember 92

(Parkraum für Angestellte der Banken, Geschäfte usw.);

••• jede Änderung bei der Verkehrswegeführung und Parkraumbewirtschaftung berührt auch das bisherige Bussystem.

Einig war man sich darin, daß Erfahrungen von z. B. Spandauer Partnerstädten einzubeziehen seien — egal, ob man den Fließverkehr oder den ruhenden zum Gegenstand von weiteren Planungen macht

HAUPTTHEMADER ZWEITEN SITZUNG DES „AK DORFENTWICKLUNG“ war ebenfalls die Verkehrssituation in Kladow. Vertreter der Gemeinschaft der Gewerbetreibenden Kladows konnten am 5. November mit Ergebnissen einer Kundenbefragung aufwarten: 89 % der Befragten sprachen sich für eine bessere Ordnung der Parkflächen im Ortskern aus, 70 % hielten die Einrichtung zusätzlichen Parkraums für Dauerparker in der Nähe des Ortskerns für sinnvoll und 95 % (!) forderten die Einrichtung von Zeitparkzonen (max. 90 Minuten).

Wegen Unterschutzstellung von Landschaftsflächen, die nahe am Ortskern liegen, kam die Runde schnell weg von der Forderung nach zusätzlichen Parkflächen und wandte sich daher den vorhandenen zu. Auch aus Sicht der anwesenden BVV-Vertreter beider Partner scheint nur ein Ansatz einer Problemlösung realistisch zu sein - Dauerparker, deren genaue Anzahl ermittelt werden muß, sollten stärker leere Parkflächen nutzen. Zusätzlich ist zu überlegen, ob nicht im Zuge der Verbreiterung des Krampnitzer Weges, damit am Südwest-Ende des Dorfkerns, Parkhäuser geschaffen werden können

(Kunden vom Campingplatz). Durch solche Maßnahmen werde so viel Parkraum für Kurzparker frei, daß auch an eine Teilentsiegelung und Teilbegrünung des Platzes vor „Bolle“ gedacht werden könnte. Im Hinblick auf die Parkfläche Imchenplatz will sich der Kreis gegenüber der BVG stark machen, um zu erreichen, daß eine Bus-Schleife eingerichtet wird, die Anleger und Dorfkern verbindet.

☞ Die Diskussion wird fortgesetzt am 26.11.92 um 20 Uhr im „Dorfkrug“ (Alt-Kladow). Interessierte und Fachleute zu den einzelnen, noch zu besprechenden Themen sind herzlich willkommen.

© ☎ Kontakt: Helmut Schuff, Sakrower Kirchweg 5 c, 1000/22, Tel. 3 65 37 61. ♦

Blumen Mocke



DEKORATIONEN
KRANZBINDEREI

1000 Berlin 22 (Kladow)

Ritterfelddamm 110



Tel.: 3 65 36 87

Anzeige

Kulturnachrichten aus der Havelstadt und dem Havelland

SPANDAUER FENSTER



Kostenlos erhältlich bei Kunstgewerbe E. Hensel, Sakrower Kirchweg 3

■ In Planung:
Rückblick auf Kladow 725 Jahre

Das KLADOWER FORUM plant die Erstellung einer Dokumentation des Kladower Jubiläumsjahres 1992. Voraussichtlich gegen Ende des ersten Quartals 1992 soll der Rückblick mit zahlreichen Bildern fertig sein.

Der Jahresrückblick ist gedacht als schöne Erinnerung für alle Kladower und deren Freunde. Je lebendiger 1992 aus Sicht von Beteiligten geschildert wird, desto besser die Dokumentation. Wir

bitten daher um Zusendung von kleinen Geschichten, Randnotizen zu dem einen oder anderen Ereignis im Festjahr, von Bildern. Auch wenn das Festjahr einen angenehmen Gesamteindruck hinterlassen hat und eingestimmt hat auf mehr Zusammenkünfte der Kladower (Vorschläge, Ideen, Anregungen sind willkommen) — teilen Sie es uns mit!

Die TREFFPUNKTE-Redaktion steht bei Rückfragen zur Verfügung; dort werden auch Zusendungen angenommen. Ihren Rückmeldungen sehen wir entgegen und danken vorab für die Mithilfe. ♦♦

arbeitskreis *Kunst*



■ Besuch im Puppenatelier von Ursula Retzlaff

EIN TRÜBER, kühler Novembermorgen.

ICH KLINGE im Hackländerweg 3. Hundegebell im Hintergrund. Das muß Ruby, die Retrieverhündin, sein!

Zum Puppenatelier von Ursula Retzlaff steige ich hinab in die Kellerebene.

Die freundliche Hausherrin empfängt mich. Sie läßt mich ein in die romantisch geheimnisvolle Atmosphäre ihrer Welt.

Vergessen der unfreundliche Novembertag!

Diffuses Licht fällt auf Vitrinen, Regale, Sofas, Puppenwagen, aus denen mich zahllose Augen anschauen — oder gar anblinzeln?

Die blauen, braunen, grünen, verträumt dreinblickenden Augen gehören zu den Puppenkindern der Künstlerin, die diese zum großen Teil liebenvoll selbst gefertigt hat. Teddies und Marionetten gehören auch zu ihrem Programm. Einige lebensgroße, schon fast fertig angezogene Figuren mit orientalischem Aussehen zieren den Eingang ihrer Werkstatt. Sie werden sich bald in der Weihnachtskrippe des „Christkindmarktes“ versammeln.



Ursula Retzlaff im Atelier ihrer Puppen.

HIER BIN ich also in der Fertigung.

ARME UND BEINE, Köpfe, Hüte, Perücken, Kartons mit Kleidern und Zutaten warten darauf, an oder auf einem der entzückenden Wesen Platz zu finden.

WIE ENTSTEHT so ein Porzellankopf?

EIN KLUMPEN Plastelin/Wankelin wird zum Kopf geformt und in eine viereckige Form gelegt. Der Gipsguß erfolgt in zwei Etappen und erzeugt die beiden Hälften der Negativform für den Porzellankopf.

In die Gipsform gießt man flüssige Porzellanmasse. Der Gips entzieht der Porzellanmasse das Wasser. Nach einer Zeit — je nach gewünschter Wandstärke — wird der Rest im Innern des entstandenen Kopfes abgegossen.

Den getrockneten Porzellankopf überarbeitet man noch einmal. Nach dem ersten Brand wird der Kopf bemalt und in weiteren Arbeitsgängen erneut gebrannt.

Die AUGEN werden eingesetzt (oder auch nicht) und die Perücke — ein Blickfang vieler Puppen — aufgeklebt. Man verwendet hierzu entweder Echthaar- oder sonstige Perücken. Frau Retzlaff hält auf Flohmärkten die Augen offen, näht selbst auch per Hand diese kunstvollen Gebilde (Tresse, die auf eine Nesselkappe oder Strumpfspitze gebracht wird) oder greift auf das Angebot der Großhändler zurück.

ANTIKE REPRODUKTIONEN haben fast immer einen Gliedergelenkkörper. Bei Künstlerpuppen sind Arme und Beine aus Porzellan, der Körper aus Nessel.

Anzeige

Textilreinigung
Wolfgang Kleßen



**Im Dienste
der Sauberkeit**

Ihr Fachgeschäft für perfekt gepflegte Kleidung

Sakrower Landstr. 18 · Kladow · Tel. 365 51 72

ANGEFANGEN hat alles in den Nachkriegsjahren, als Ursula Retzlaff sich ihre erste Puppe selbst kaufte, und von „zweckentfremdeten Geld“ sich alsbald eine Negerpuppe dazugesellte. Ursula Retzlaff sammelte weiter, und ab 1980/82 kam es dann zur ersten selbstgemachten Puppe.

Seit einem besuchten Modellierkurs 1986 fertigt sie Porzellanköpfe nach eigenen Entwürfen.

WER DAS PUPPENMACHERHANDWERK erlernen möchte, der kann dies gerne tun in ihren Kursen mittwochs und donnerstags von 10 bis 21 Uhr (bitte nach vorheriger Anmeldung).

In etwa 12 bis 15 Stunden wird das Geschoß fertig sein. Es muß dann jedoch „nur noch“ hubsch gewandelt werden.

VOGELGEZWISCHER dringt durch eine angelehnte Tür. Dort wohnen einige Wellen- und Nymphensittiche. Ein Telefonanruf beordert die Künstlerin nach oben. Derweil kommt Ruby freundlich hereingewedelt.

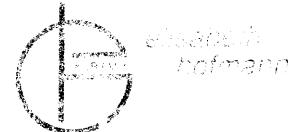
Zeit, noch ein paar bewundernde Blicke auf die Puppendamen, Prinzessinnen, Trachtenjungen, Teddies und sonstigen Kinder- und Sammlerseligkeiten zu werfen ... ♦ Annemarie Klein

Ausstellung in der Galerie am Havelufer. Imichenplatz 2, 1000 Berlin 20
Tel. (0 30) 3 65 59 81

14.11.92 - 27.12.1992

Conrad Sevens - „Provence - Neue Bilder“
Künstler der Galerie - „Unikate“ auf Keramik

Öffnungszeiten: mittwochs von 16.00Uhr bis 19.00 Uhr
sonnabends und sonntags von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr



■ Vor der Dorfkirche Kladows -- Gedanken zu Volkmar Haases Skulptur

Da ich eine ziemlich ausgeprägte Ästhetin bin, freue ich mich an allem, was das Auge erfreut. Von meinem Vater, einem Bau- und Kunstschorlmeister, habe ich den Spruch: „Die Schönheit liegt im Auge des Beschauers.“

Wenn ich jetzt nach Kladow reinkomme, geht mein Blick erst nach rechts zum Findling und dann nach links zum „FREUDSCHEN SCHWERT“ von Volkmar Haase. Es glänzt in der Sonne, und ich freue mich über unsere schöner gewordene Dorfmitte. So hoffe ich, daß, auch wenn Berlin und Kladow wachsen, Kladow trotzdem nicht seinen eigenen Charakter verliert. Obwohl ich Neukladowerin bin, fühle ich mich doch Kladow sehr verbunden. Dazu beigetragen hat übrigens auch die aktive Mitgliedschaft im KLADOWER FORUM. Mehr über die weitere Dorfentwicklung erfahren und selber Anregungen geben kann man zum Beispiel in einem neugegründeten Kreis des KLADOWER FORUM.

An den Werken von Volkmar Haase faszinieren mich die treistehenden Stahlformen, die da schweben, als wäre es das

natürlichste der Welt, und die Lichtreflexionen des Metalls. Besonders beeindruckt hat mich das „Offene Dreieck“, das am Enthüllungsabend in Haases Skulpturengarten beleuchtet wurde.

Da in der heutigen Zeit viele Bauwerke sehr einfach und ohne jegliche Ornamente entworfen werden, ist eine interessante und mit Spannung geladene Skulptur eine sehr gute Ergänzung. Die zahlreichen Arbeiten von Volkmar Haase, die in Berlin und in anderen Orten stehen, sind dafür ein sichtbarer Beweis. „IKARUS“ (Holzmannstraße, Tempelhof), „SCHWINGEND“ (Clayallee, Zehlendorf), „SÄULE MIT SICH DREHENDEM KUBUS“ (Radelandstraße, Spandau) oder „HOCHWENDELND“ (Scharfe Lanke; erst Ende Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt), nicht zu vergessen das wie „STAHLBLITZE

UND DONNERKEILE“ wirkende Treppengeländer am Haus am Lützowplatz — das sind nur einige seiner Werke, die in Berlin zu bewundern sind.

Besonders erwähnen möchte ich das Mahnmal zur Erinnerung an die Deportation der Juden zwischen 1941 und 1945 vom Bahnhof Putlitz. Dieser Bahnhof existiert nicht mehr, aber auf der Putlitzbrücke steht die 1987 erschaffene Skulptur, die leider schon Diffamierungen erlitten hat und vor kurzem erst erheblich durch ein Attentat beschädigt wurde.

Vielleicht sehen auch Sie am Rande Ihres alltäglichen Weges Dinge, an denen man sich erfreuen kann, wie fröhliche Menschen, die bunten Herbstfarben und Kunstwerke, die es wert sind, bemerkt zu werden. ♦♦ Renate Eichler

Anzeige

Jetzt auch in Kladow!

Parfum & Cosmetic
zu Spitzenpreisen durch Direktvertrieb.
U.a. bieten wir 72 verschiedene
Eau de Parfums mit dazu passendem
Dusch-Gel, Body-Lotion und Parfum-
Deo für Damen und Herren.
Außerdem führen wir eine umfang-
reiche dekorative Palette, sowie her-
vorragende Cremes, Masken und
Packungen.

Fordern Sie unseren kostenlosen
Gesamtkatalog an.

Telefon 3 65 77 00

**AUSGESUCHTE WEINE
EIGENE IMPORTE**
Gbr. F.-K. Berndt
+ U. Trump-Berndt



Wein & Weinbedarf
1000 Berlin 20 • Metzer Straße 2
■ 3 32 43 50
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr

arbeitskreis *Musik*

■ Nachlese zu einem Konzert des AK Musik

Im Sauseschritt durch die Jahrhunderte der vokalen und instrumentalen Musik ging es am 7. November im Ev. Gemeindehaus am Kladower Damm. Rund 80 Anwesende lauschten der „Musikalischen Stunde am Nachmittag“, die Gerlinde Nitsch und Anne Deeg vorbereiteten.

Anne Deeg vom Instrumentalkreis für alte Musik präsentierte Stücke des 16. und 17. Jahrhunderts. Die warmen Laute der Krumm- und

Gemshörner, der Gamen und Flöten erfreuten die Zuhörer. Nach der Veranstaltung waren die selten zu hörenden Instrumente dann auf der Bühne auf einem Teppich ausgebretet und in Augenschein zu nehmen. Viel Beifall daher für das fünfköpfige Ensemble, das nach langen Jahren des Bestehens zu einem beachtlichen Klangkörper zusammengewachsen ist.

Ergänzt wurde das Spiel des Instrumentalkreises durch den Gesang des Ensembles Studio Vocale unter der Leitung von Sonja Tesch, die viele

von Aufführungen in der Zitadelle oder der Musikschule Spandau kennen. Ganz besonderen Beifall erhielten die 15 Sängerinnen und Sänger für ihre Variationen zum Motiv des „Forellenquintetts“. Nach dem Vortrag der Variationen mußte man schlüßfolgern: Hier wurde eine sehr launische Forelle besungen.

Alles in allem eine heitere Stunde — dies ist wörtlich zu nehmen — und so hatte jeder Gelegenheit, noch rechtzeitig zum Fünf-Uhr-Tee wieder zu Hause zu sein. Dem AK Musik sind noch viele weitere solcher Bonbons zu wünschen. ♦♦ gb

POSAUNENCHOR

Leitung: Eberhard Geelach

* 5. und 6. Dezember 1992 *

von 15.30 bis 16.30 Uhr

auf dem Christkindlmarkt

* 6. Dezember 1992 *

ab 17.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus

Kladower Damm 369

KINDERORCHESTER

Leitung: Eberhard Geelach

* 13. Dezember 1992 *

ab 15.00 Uhr

auf dem Basar im
Seniorenhheim Hottengrund

Anzeige

**Landhaus
Lösche** IM HAUSE
KÖHN



Jetzt noch
reichlicher!

Parnemannweg 1
Ecke Sakrower Kirchweg
Berlin Kladow

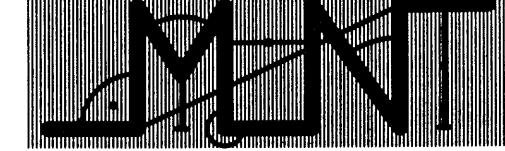
Tel. 3 65 61 73

Durchgehend warme Küche
Pool-Billard + Dart
• Mittwoch geschlossen •

Frühstücksbüffet

jeden Samstag und Sonntag
(auch feiertags)
von 8.30 bis 12.00 Uhr
alles zum Sattessen

15,- DM p.P.



KÜCHENSTUDIO MEISTER + NIEMAND
EINBAUKÜCHEN • INNENAUSBAU
NEUENDORFER STRASSE 78
1000 BERLIN 20 • TEL. 3 35 87 00

Küche nach Maß

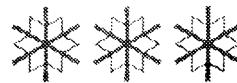
Beratung • Planung • Ausführung
Innenausbau • Maßarbeiten in Holz

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

KLADOWER FORUM *aktuell*



STAND DES
**KLADOWER
FORUM E.V.**
AUF DEM
„CHRISTKINDLMARKT“
(IMCHENALLEE, IMCHENPLATZ)
AM 5. UND 6.12.92



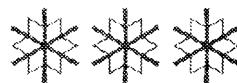
Festschriften „725 Jahre Kladow“ und „700 Jahre Kladow“ (Faksimile)

Postkarte und Poster mit dem Jubiläumsbild von Ingrid Seldel

Neu: Kalender 1993 - „Die schönsten Kladower Motive“
mit Photographien von Gerhard Niemczyk ©

Gedenkmedaille (925er Silber, Auflage 500 Stück)

Sonderausgabe „Berliner Statistik“, 6/92:
„725 Jahre Kladow“



... zum Abschluß des Jubiläums „KLADOW 725“

am 31.12.1992
um 20.00 Uhr
(Einlaß ab 19.00 Uhr)



GROSSE

**SILVESTERPARTY
IN KLADOW**

im Festsaal der
BLÜCHER-KASERNE
im Hottengrund
(ehemals Montgomery-Barracks),
Sakrower Landstraße,
großer Parkplatz vorhanden

**VERLOSUNG
WERTVOLLER PREISE**

Es spielt: COPYRIGHT

Eintritt 50,00 DM
incl. Verzehr, Garderobe und 5 Lose
(weitere Lose nur je 2,00 DM)



Die große Silvesterparty in Kladow wird unterstützt durch
Stiftung wertvoller Preise von Kladower und Spandauer
Geschäftsleuten sowie anderen Freunden Kladows

Veranstalter: KLADOWER FORUM E.V.
in Zusammenarbeit mit dem JägBtl 581 der Bundeswehr



*Die einen schreiben ans Christkind...,
die anderen gehen zu*

FROHBERG



Jetzt im Weihnachts-Bazar:

Tausend schöne Dinge

z.B. Advents- und Christbaumschmuck, Lichterketten,

Kerzen und weihnachtliches
Zubehör in großer Auswahl !



Küchengeräte und
exklusive Geschenkideen in
Edelstahl, Chrom u. Silber
(auch zum Selberbehalten)

im Kladower Ortskern
Sakrower Landstraße 5-7
Telefon: 365 59 64